

Auferstanden von den Toten

(Markus 16)



Später traf Jesus zwei seiner Jünger, die aus Jerusalem kamen. Sie erkannten ihn nicht und luden ihn zum Essen ein. Als Jesus das Brot segnete und brach, wussten die beiden Männer, wer er war. Dann verschwand Jesus. Die zwei Männer liefen zurück nach Jerusalem, um ihren Freunden zu berichten, was geschehen war. Als die Männer die

Geschichte vortrugen, erschien Jesus plötzlich und sagte: „Friede sei mit euch.“ Die Jünger waren sehr erschrocken, denn sie dachten, sie sähen einen Geist. „Seht und berührt meine Hände und Füße“, sagte Jesus und zeigte seine Wunden. „Geister sind nicht aus Fleisch und Blut.“ Dann setzte er sich und aß mit ihnen und sie wussten, dass dies wirklich Jesus war, der von den Toten auferstanden sei.

In dieser Nacht fehlte Thomas, und als die Jünger ihm erzählten, was sie gesehen hatten, glaubte er es nicht. „Solange ich die Wunden nicht selbst sehe und berühre“, sagte er, „werde ich es nicht glauben.“ Eine Woche später versammelten sich die Jünger wieder. Jesus erschien, und Thomas' Zweifel waren beseitigt.



Später erschien Jesus in Galiläa. Die Jünger waren die ganze Nacht über auf dem See zum Fischen. Sie hatten aber nichts gefangen. Am Morgen rief ihnen jemand vom Ufer zu. Es war Jesus. „Werft die Netze auf der rechten Seite des Bootes aus“, sagte der Mann. „Ihr werdet

etwas fangen.“ Und so war es! Am Ufer aßen sie gemeinsam ihr Frühstück mit Brot und Fisch. Drei Mal fragte Jesus Petrus: „Liebst du mich?“ Und drei Mal antwortete Petrus: „Ja, das weißt du doch.“ Er wusste, dass ihm vergeben war. „Dann kümmere dich um meine Anhänger“, trug ihm Jesus auf.